

16.10.2014

Die Verwaltung plant ein neues Baugebiet im Süden Stöckheims mit etwa 200 Bauplätzen.

Der Verwaltungsausschuss hat gestern erste Voraussetzungen für ein neues Baugebiet am südlichen Ortsrand von Stöckheim geschaffen. Beschlossen wurden die Änderung des Flächennutzungsplans und die Aufstellung eines Bebauungsplans. „Stöckheim-Süd“ soll nach den Vorstellungen der Bauverwaltung etwa 200 Baugrundstücke umfassen und sowohl aus Geschosswohnungen als auch Einfamilien- und Reihenhäusern bestehen. Die Erschließung könnte 2016 beginnen, zuvor müssen Detailplanungen erfolgen und die vorgeschriebenen Beteiligungsverfahren durchgeführt werden. Der Rat entscheidet schließlich über den Bebauungsplan.

Oberbürgermeister Ulrich Markurth freute sich über die Entscheidung. Der geplante Standort südlich der Leiferdestraße sei hervorragend für das Baugebiet geeignet. Es gebe dort eine sehr gute Infrastruktur mit Kindertagesstätten, Lebensmittelmärkten, Arztpraxen, einer Grundschule sowie der Außenstelle des Gymnasiums Raabeschule. Direkt an der Straßenbahnlinie gelegen, biete es zudem eine hervorragende Anbindung an den ÖPNV: Die Okerawe Sorge für Spaziermöglichkeiten in der Natur.

Dies sei ein weiterer Baustein der Bauland- und Wohnbauentwicklung, wobei hervorzuheben sei, dass dieses Baugebiet auch mit einem gewissen Anteil an Geschosswohnungsbau geplant sei. Wie hoch dieser sein wird steht noch nicht fest. „Stöckheim Süd wird mit dazu beitragen, den Bedarf an Wohnflächen zu decken.“ Auf Anregung des Stadtbezirksrates wird die Verwaltung auch prüfen, ob sozialer Wohnungsbau im neuen Wohngebiet möglich ist. Auch zusätzliche Parkplätze an der Wendeschleife sollen geprüft werden. Das Gebiet soll nach der planerischen Vorarbeit durch die Bauverwaltung durch die städtische Grundstücksgesellschaft vermarktet werden.